



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION  
SCHLOSSPLATZ 1-3  
65183 WIESBADEN  
TELEFON 0611 350-692  
TELEFAX 0611 350-  
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de  
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

14.03.2012

## Pressemitteilung

### **Schleckerinsolvenz - 1Filialen in Bischofsheim und Rüsselsheim betroffen Bächle-Scholz: Solidarität mit Betroffenen**

Wiesbaden. Tief betroffen zeigt sich die Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz (CDU) von der angekündigten Schließung der Schlecker-Filialen in Bischofsheim und Rüsselsheim. „Wieder einmal sind die einfachen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Leidtragende von Fehlentscheidungen des Managements.“ Die Insolvenz, so Bächle-Scholz habe sich schon lange angekündigt. „Veraltete Marketing-Konzepte, überhöhte Preise und immer wieder Negativ-Schlagzeilen. Das konnte nicht gut gehen“.

Wie die Abgeordnete, die auch Kreisvorsitzende der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) ist, hervorhob, trifft es neben den Angestellten, denen ihr vollstes Mitgefühl gilt, auch die Bewohner der betroffenen Gebiete. „In der Bischofsheimer Böcklersiedlung entfällt mit dem Schleckermarkt die letzte größere Einkaufsgelegenheit. Gerade ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen nun lange und beschwerliche Wege auf sich nehmen. Als Sozialpolitikerin sehe ich die Notwendigkeit zum Handeln“, zeigte sich Bächle-Scholz fassungslos.

Die Bürgermeister Frau Steinbach und Herrn Burghardt fordert sie auf, sich für die Betroffenen Menschen in ihren Kommunen einzusetzen. „Die Ansiedlung von Ersatzgewerbe, das vielleicht auch den entlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Arbeitsplätze bringt, muss auf die Tagesordnung. Wir dürfen die Menschen nicht alleine lassen“. In diesem Zusammenhang wies sie auch darauf hin, dass die Angestellten von Schlecker keine Schuld für die Insolvenz, besonders dieser beiden Märkte, tragen. „Diese Leute sind hochmotiviert und sehr loyal. Obwohl ihnen von der Geschäftsleitung immer wieder viel zugemutet hat, machen sie ihren Job bis zuletzt mit ungebrochenem Einsatz“.

Sie selbst, so teilt Bächle-Scholz mit, sei bereits in engem Kontakt mit dem zuständigen Landesministerium. „Wenn der Bund nicht über die KfW helfen will, sollte das Land prüfen, ob und wie es Hilfe anbieten kann. Das muss intensiv geprüft werden. Hier verspreche ich den Menschen in meinem Wahlkreis am Ball zu bleiben und zu helfen, wo ich kann“.